

# Kritischer Bericht

## Quellen

Partiturautograph: Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Signatur *Mus. Ms. Autogr. W. A. Mozart*; im 19. Jahrhundert von der damaligen Königlichen Bibliothek Berlin zusammen mit den Klavierkonzerten Es-dur KV 449 und D-dur KV 451 zu einem Band mit einem Ganzledereinband zusammengebunden.

43 Blatt, davon 85 beschriebene Seiten. Querformat, 12-zeilig rastriert. Mozart verwendete schwarze Tinte; Eintragungen mit brauner Tinte stellen eine spätere Kompositionsschicht dar und betreffen nachträgliche Korrekturen und (vor allem artikulatorische und dynamische) Ergänzungen. Von der Hand Mozarts auf der ersten Notenseite zweimal die Tempoangabe *Allegro* jeweils über dem Violini- und Bassi-System, rechts oben Dedikation *Di Wolfgang Amadeo Mozart Vienna li 12. d'Aprile 1784 par la Sg. Barbara Poyer*. Eintragungen von G. N. Nissen: unter der Dedikation *Eigne | Handschrift*, in linkem oberen Eck N. 19, in Kopfzeile rechts neben *Allegro Vollständig*. Weitere Eintragungen von fremder Hand: unten Mitte mit Blei: André-Nr. 205, rechts K 453, darunter mit Blei 5 (Nummer des Konzertes in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis), Kopfzeile in der Mitte blass erkennbar von fremder Hand (Leopold Mozart?) *Concert*. Beginnend mit Satz II (fol. 20r) originale Folierung Mozarts mit Tinte: 1–24, moderne, nichtoriginale Bleistift-Folierung rechts oben (ab dem zweiten Satz unter der Folierung mit Tinte): 1–43.

Partituranordnung Satz I und II: 2 *Violini* [mittig vor System 1 und 2], 2 *Viole* | 1 *flauto* | 2 *oboe* [mittig vor System 5 und 6] | 2 *Corni in g* | 2 *fagotti* [mittig vor System 8 und 9] | *Cembalo* [mittig vor System 10 und 11]; *Bassi*. Satz III ohne Instrumentenvorsatz.

Kadenz Satz I (KV 624/626<sup>a</sup>, Nr. 22 = KV<sup>6</sup> Nr. 48), Autograph: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 624 (4)*. Querformat, 23 x 32 cm, 1 Blatt mit einer beschriebenen Seite (2. Seite leer), 12-zeilig rastriert. Notation mit Tinte, in Kopfzeile von Mozarts Hand: *Concerto per il primo Allegro*. Eintragung von G. N. Nissen: in linkem oberen Eck N. 13. Weitere Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand: in Kopfzeile 453, unten op: 15.

Kadenz Satz II (KV 624/626<sup>a</sup>, Nr. 24 = KV<sup>6</sup> Nr. 50), Frühdruck von Johann André, Offenbach 1804: *Cadences ou points d'orgue | Pour Piano-Forte | composées par | W. A. Mozart. | et se rapportant à ses concertos. | [...], A OFFENBACH s/M, | chez Jean André | Verlagsnummer 1927–1928*, (darin Kadenz zu Satz II von KV 453 Nr. 17). Benutztes Exemplar: Biblioteca del Conservatorio di Musica „Giuseppe Verdi“ Mailand, Signatur *Fondo Noseda 1181/7879 M 42-1*.

## Edition

Aus den im Vorwort dargelegten Gründen sind das Partiturautograph bzw. die autographe Kadenz von Satz I einzige Quelle unserer Edition. Da für die Kadenz von Satz II kein Originalmanuskript der sicher authentischen Kadenz nachgewiesen werden kann, bildet deren Wiedergabe aus dem 1804 bei André erschienenen Druck die Basis unserer Edition.

Folgende Richtlinien kamen bei der Erstellung unseres Textes zur Anwendung: Auf eine streng systematische Angleichung von Parallelstellen wird verzichtet. Im Autograph fehlende, aus dem harmonischen Zusammenhang jedoch eindeutig zu erschließende Vorzeichen werden stillschweigend ergänzt. Gleches gilt für sparsam gesetzte Warnvorzeichen. Die offenkundige, wenn auch nicht sorgsam durchgeholtene Unterscheidung zwischen Staccato-Punkten und -strichen wird übernommen bzw. nach Mozarts Schreibgewohnheit vereinheitlicht. Demnach notiert er Punkte in der Bedeutung des Staccato zu mehreren aufeinander folgenden Noten, wobei die Punkte dazu tendieren, Strichgestalt anzunehmen, je schneller die Feder geführt wird: „echte“ Striche notiert Mozart fast ausschließlich zu Einzelnoten im Umfeld gebundener Noten. Mozarts Schreibweise für Vorschlagsnoten (z. B. ♩ oder ♪) wird modernisiert (♩ bzw. ♪). Die Wiedergabe von Achtel- und Sechzehntelabbreviaturen (z. B. ♫ bzw. ♫) folgt im Wesentlichen Mo-

zarts Notationsgewohnheiten, wie sie sich im Autograph widerspiegeln, wobei hier ebenfalls vorsichtige Angleichungen vorgenommen werden. In den Quellen gelegentlich fehlende Bögen zwischen Vorschlagsnote(n) und Hauptnote bzw. Bögen zu Trillernachsäulen werden stillschweigend ergänzt. Die rhythmische Gruppierung der Noten wird aus der Quelle übernommen, unsystematische Abweichung an vergleichbaren Stellen behutsam angeglichen. Getrennte Halsung in einem System wird nur bei offensichtlich polyphonem Satz beibehalten, sonst zusammengezogen. Gilt dabei die nur bei einer Stimme notierte Artikulation offensichtlich für beide Stimmen, wird auf das Fehlen in der anderen Stimme nicht im Einzelnen hingewiesen. Statt doppelter Halsung über größere Passagen im Unisono notieren wir „a 2“ und einfache Halsung. Sämtliche weitere Zusätze des Herausgebers sind im Notentext in Klammern gesetzt, ergänzte Bögen gestrichelt. Zur Vorzeichenredaktion: In den Quellen fehlende, aber zweifelsfrei zu ergänzende Akzidentien werden in der Edition nicht eigens gekennzeichnet, überflüssige Vorzeichen stillschweigend eliminiert.

Für die Edition der Solostimme gilt im Besonderen: Schlüsselung und Verteilung der Noten auf die Systeme werden aus der Quelle übernommen, unsystematische Abweichung an vergleichbaren Stellen behutsam angeglichen. Die Notierung von Akkorden und Notengruppen über zwei Systeme, meist um Hilfslinien zu umgehen, wird stillschweigend modernisiert und gelegentlich durch Schlüsselwechsel vermieden. Mozart notiert häufig bei gehaltenen Akkorden nicht alle Bögen – fehlende werden stillschweigend ergänzt. In den Tutti-Passagen notiert Mozart den Solopart in der Regel nur mit einem col Basso-Hinweis, die Systeme sind dann leer gelassen, während dessen Pausieren ausdrücklich mit Pausenzeichen notiert ist. Col Basso ist also in der Regel zweifelsfrei vorauszusetzen, selbst wenn gelegentlich col Basso-Hinweise fehlen und dort keine Pausen notiert sind. Diese Stellen werden im Notentext ohne besondere Kennzeichnung ergänzt, das Fehlen dieser Hinweise wird in den Einzelanmerkungen nur in Zweifelsfällen nachgewiesen. Faulenzer in der Solostimme wurden stillschweigend ausgeschrieben. Die von Mozart teils als ♫ bzw. ♫ notierten Stellen in den Orchesterstimmen werden in der Regel übernommen und zu ♫ bzw. ♫ vereinheitlicht.

Sämtliche Angaben der folgenden Lesarten beziehen sich auf die Sachverhalte der o. a. Quellen.

## Lesarten

### Satz I

10	VI. II	Bogenbeginn möglicherweise erst ab 2. Note. Edition gleicht an VI. I, Va. an.
10, 12	Bläser	Platzierung <b>f/p</b> nicht eindeutig. Edition gleicht an Streicher an.
21	Fl., VI. I	Fehlt ♭ zu 4. Note g <sup>2</sup> . In Edition ergänzt.
25, 27	Vc. e Cb., Pf. u. Syst.	Punktiertes Viertel c <sup>1</sup> wohl irrtümlich mit Stakkato-Punkt. In Edition weggelassen.
51	VI. I	Platzierung des <b>p</b> eindeutig zu 2. Note b. Edition gleicht deshalb entgegen NMA nicht an.
58		Dal segno-Zeichen zum Taktbeginn, das mit Mozarts Notiz T. 329 korrespondiert. Vgl. Anm. zu T. 329–343.
95	Fl., VI. I	Unterschiedliche Bogensetzung gemäß Autograph. Edition gleicht deshalb entgegen NMA nicht an.
99	VI. I	Bogenbeginn erst ab 4. Note g <sup>1</sup> . In Edition an Fg. I angeglichen.
103	Pf. u. Syst.	Der Akkord ist über beide Systeme verteilt. Im unteren System scheint eine zusätzliche untere Note g notiert, wodurch ein fünfstimmiger Akkord entstünde. Der autographe Befund ist nicht ganz klar, vermutlich jedoch das a lediglich unsauber geschrieben.

113	Pf. o. Sys	Bogen im Autograph nicht eindeutig, aber vermutlich nur über die ersten beiden Viertel. Vgl. T. 212, 264, 272.
115	Pf. o. Syst.	Bogen nur zu 1.–4. Note. In Edition an T. 114 angeglichen.
119	Pf.	Der Doppelschlag ist kaum zu erkennen. In Edition analog T. 111 gesetzt.
123/124	Pf.	Zwischen T. 123/124 von Mozart gestrichener Takt:
		
126	Ob. I	Bögen 1.–3 und 4.–7. Note. In Edition angeglichen an T. 127–129 und 277–280.
131	Pf.	7. Note wohl irrtümlich $a^1$ . Edition korrigiert zu $g^1$ .
161	Fl.	Bogen 1.–4. Note. Edition gleicht an T. 160 und 162f. an.
179	Vi. I	Staccato-Punkt zu 3. Note $e^2$ wohl versehentlich, deshalb in Edition weggelassen.
188	Fg. I	Text von Fg. II zunächst in Fg. I notiert, wurde dort von Mozart gestrichen.
188f.	Pf.	$\natural$ fehlt vor 3., 6., 9. Note.
217f.	Pf. u. Syst.	$\flat$ fehlt, dies jedoch zu Vc. e Cb. gesetzt, insofern zweifelsfrei es. In einigen Ausgaben T. 217 irrtümlich e.
236	Tutti	Dynamik gemäß Autograph. Vgl. aber T. 10.
242	Vi. I	Im Autograph nur $g^2$ notiert. In Edition analog zu T. 16 Akkord ergänzt. Dieakkordische Ausführung entspricht der zeitgenössischen Aufführungspraxis und dürfte hier auch von Mozart beabsichtigt sein. In Vi. II, Vc. e Cb. gleicht die Edition jedoch entgegen der NMA nicht an T. 16 an.
248	Va.	1. Note $g$ gemäß Autograph. Einige Ausgaben notieren hier $d$ .
252	Vi. I	4. Viertel $g^2$ gemäß Autograph. Vgl. aber Paralleltakt 26.
276/277		Zwischen T. 276/277 von Mozart gestrichener Takt:
		
301	Vc. e Cb.	Bogenende gemäß Autograph. In NMA Bogen bis zum nächsten Viertel.
329–343	Tutti	Diese Takte sind nicht ausgeschrieben, stattdessen T. 329 Vermerk Mozarts <i>Dal Segno 15 täckt</i> , der auf T. 58–72 verweist.

## Satz II

19f., 22f.	Cor. I/II	Ursprünglich jeweils Oktave $c^1$ – $c^2$ notiert, von Mozart gestrichen.
33	Pf.	Beginn des Legatobogens nicht eindeutig.
40	Vi. I	Irrtümlich $\flat$ zur letzten Note $c^3$ .
50	Pf. u. Syst.	$g$ – $h$ – $a$ – $c$ – $h$ im $\text{F}^{\#}$ notiert.
58f.	Pf. u. Syst.	$\text{F}^{\#}$ ab 2. Viertel T. 58.
60	Pf.	Letzte $\flat$ fehlt im Autograph.
61	Fl.	Bogen nur 1.–3. Note, angeglichen an Ob. I, Fg. I.
74, 76	Vc. e Cb.	Jeweils ganztägiger Bogen, in T. 74 von Mozart nachträglich getilgt, in T. 76 offenbar irrtümlich stehengeblieben.
89	Cor. I/II	$f$ erst zum Ende von T. 89/Beginn von T. 90 notiert, angeglichen an übrige Stimmen.
98	Pf. o. Syst.	$\flat$ fehlt vor 1. Note.
107	Pf. o. Syst.	Bogen 7.–10. Note, angeglichen an Ob. I.
109f.	Pf. u. Syst.	Die obere Noten sind als eigenständige, nach oben gehalste Stimme notiert.
122	Bläser	$\text{F}^{\#}$ über beide $\text{F}^{\#}$ .
127ff.	Pf. u. Syst.	Die obere Noten sind als eigenständige, nach oben gehalste Stimme notiert.

## Satz III

14	Cor. I/II	Streichung; ursprünglich wohl jeweils Ganzenote.
26	Vi. I	Ende des 1. Bogens nicht eindeutig. In Edition angeglichen.
35	Cor. II	1. Viertel ursprünglich $c^1$ ; von Mozart getilgt.
43	Vi. II	2.–5. Note jeweils mit Staccato-Punkt; vermutlich Versehen Mozarts.
52	Ob. I	Ursprüngliche Version (wie T. 50?), von Mozart getilgt.
73	Vi. I	Bogen bis zur 3. Note, an Vi. II angeglichen.
74	Vi. II	3.–4. Note wohl versehentlich jeweils mit Staccato-Punkt. In Edition weggelassen.
79f.	Vc. e Cb.	Ursprüngliche Version T. 79 4. Viertel $g$ , T. 80 1. Halbe $d$ (2. Halbe unleserlich), von Mozart getilgt.
84	Fg. II	2. Takthälfte so im Autograph. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass Mozart hier lediglich vergaß, der $\text{F}^{\#}$ einen Abbreviaturstrich beizufügen. Vgl. Ob. I T. 82f. und die dialogischen Entsprechungen Fl. T. 80f. und Fg. I T. 81f.
93	Ob. I/II	Stimmführung so im Autograph und den Drucken Andrés und Bosslers. Viele Ausgaben notieren die Stimmen vertauscht, also $d^2$ in Ob. I und $g^2$ in Ob. II.
105–107,		
109, 111	Pf. u. Syst.	Ursprüngliche Version, von Mozart getilgt:
		
106	Pf.	Bereits der André-Druck notiert hier in der linken Hand es <sup>1</sup> statt $c^1$ .
121–125	Pf. u. Syst.	Ursprüngliche Version, von Mozart getilgt:
		
128–135	Vc. e Cb.	Bogenende unklar, teils nur über den $\text{F}^{\#}$ notiert. In Edition angeglichen.
160ff.	Pf. o. Syst.	Ursprüngliche Version, von Mozart gestrichen:
		
163/164	Tutti	Zwischen T. 163/164 von Mozart gestrichene ursprüngliche Version. Dieser Takt ist in allen Systemen leer, ausgeführt war lediglich Pf.:
		
166	Vi. II	Staccato-Punkt zu 2. Note, wohl Versehen. In Edition weggelassen.
170	Pf., Streicher	$\text{F}^{\#}$ über $\text{F}^{\#}$ und $\text{F}^{\#}$ notiert.
193	Vi. II	$d^2$ – $fis^2$ gemäß Autograph, wenn auch schwer lesbar. Manche Ausgaben lesen nur $fis^2$ .
208	Ob. I	$a^2$ – $c^3$ – $a^2$ korrigiert aus $c^2$ – $e^2$ – $c^2$ , offensichtlich hatte sich Mozart im System geirrt, vgl. Ob. II.
215, 217f.	Pf. u. Syst.	Notation im Autograph T. 215, 217:  T. 218:  .
225	Ob. I	Staccato-Punkt (?) auf dem dritten Viertel. In Edition weggelassen.
239	Fl.	$\flat$ fehlt zu 1. Note.
264	Pf. o. Syst.	$\gamma$ fehlt über 5. Note. In Edition ergänzt. Folgetakte von Mozart ohne Pausen notiert.
268	Fl.	$d^2$ gemäß Autograph. Alle bisherigen Ausgaben einschließlich André-Druck notieren hier $c^3$ .
307–309	Ob. II	Notentext von Ob. I (T. 307 bis 1. Note T. 309) versehentlich in das System von Ob. II notiert, von Mozart getilgt.
314	Fl.	Ursprüngliche Version, von Mozart getilgt, unleserlich.